

## Verschiedene Bildwelten vereint er zu einem Ganzen

Derzeit setzt im St. Moritzer Château Papillon des Arts Mark Blezinger unter dem Titel «Le regard enchanté» Fotografien in 3-D-Technik in Szene. Ausserdem gibt der Pariser Künstler Einblick in seine Arbeitswelt.

Von Marina U. Fuchs

St. Moritz. – Das Château Papillon in St. Moritz an sich ist ja schon ein aussergewöhnlicher Ort: Treffpunkt von Subkultur und Hochfinanz, Eventlocation und Ausstellungshaus, ständig in Bewegung, voller Charme und Überraschungen. Mit Mark Blezinger, der seit vergangener Samstag dort ausstellt oder besser gesagt, inszeniert, haben sich zwei perfekt harmonisierende, sich ergänzende und herausfordernde Partner gefunden.

Da ist alles erfrischend anders, unkompliziert, scheinbar zufällig und doch durchdacht. Das alte Haus mit seinem Charme geht eine Verbindung ein mit dem, was da ausgestellt wird. So war es im Vorjahr mit Michael Bühlers reduzierten, einfühlsamen Albulabildern, und so ist es mit der opulenten Inszenierung voller Kraft, renaissanceartiger Lebensfreude, Spannung und tiefgründiger, ja durchaus auch augenzwinkernder Vielschichtigkeit bei Blezinger. Es stimmt einfach alles bei dieser Ausstellung, und sie lädt zu einer Entdeckungsreise ein, auch zum eigenen Ich.

### Meister der Alioscopy-Technik

Blezinger wurde 1962 im süddeutschen Baden-Baden geboren. Er ist Regisseur und Visual Artist, aber das drückt nur unvollkommen aus, was er alles kann. Er hat die Schauspielschule besucht, Theater und Philosophie studiert, war Regieassistent von Luc Bondy, Peter Stein und Robert Wilson an der Berliner Schaubühne, arbeitet als freischaffender Theater- und Filmregisseur, ist künstlerischer Berater, Leiter der Béla Compagnie in Paris, war Kulturattachée im Pariser Goethe-Institut, unterrichtet Kameraführung und digitale Montage in Montpellier und hat sich auf 3-D-Fotografie spezialisiert.



Verückt Kunst mit Privatem: Mark Blezinger zeigt in St. Moritz nicht nur seine fotografischen Montagen, sondern auch persönliche Gegenstände aus seiner Pariser Wohnung.

Bild Marina U. Fuchs

Die Quintessenz all dieser und noch vieler anderer Talente, Fähigkeiten und Tätigkeiten ist in St. Moritz zu bewundern, zu spüren, zu erfahren. Da ist nichts dem Zufall überlassen, Blezinger erzählt Geschichten, die weit über das hinausgehen, was auf den ersten Blick zu sehen ist. Fotografische Montagen in 3-D-Technik entführen in andere Welten und Sphären. Diese sogenannte Alioscopy, deren verblüffende Bildeffekte auf den Erfinder Pierre Allio, einen Freund Blezingers zurückgehen, kann man erleben ohne Spezialbrille, wie man sie vom Kino kennt. In einem aufwendigen Verfahren werden die unterschiedlichsten Bildwelten miteinander vereint zu einem neuen, anderen Ganzen von grosser Aussagekraft.

Seine Fotoarbeiten inszeniert Blezinger in einem opulenten Ambiente. Da wurde aus einer nahen Kirche ein

Betstuhl ausgeliehen, aus der Pariser Wohnung des Künstlers kamen Einrichtungs- und Dekorationsgegenstände. Stoffe, Spiegel, alte Kleidungsstücke, Porzellanpuppen und deren Scherben schaffen ein Ambiente, für das sich der Betrachter Zeit nehmen sollte. Während der Ausstellungsdauer hat Blezinger im Château Papillon ausserdem ein Kreativatelier, in dem er einen Einblick in seine Arbeitswelt gibt.

### Film über Giuliano Pedretti

Im obersten Stockwerk läuft ein Film über Blezinger, und wer es nicht wusste, erfährt dort, dass dieser einen Film über den kürzlich so tragisch verstorbenen Engadiner Künstler Giuliano Pedretti realisiert hat. Inspiriert durch Pedretti hat sich Blezinger mit den Mythen und Märchen der Bergwelt beschäftigt, und man darf gespannt sein, was daraus noch entsteht.

Vielseitig ist Blezingers Zusammenarbeit mit dem Schweizer Regisseur Rudolph Straub, mit dem er nicht nur den Pedretti-Film realisiert hat. Straub hielt bei der Vernissage die Laudatio. Er machte sich Gedanken zum Thema Bildverbote, die die Träume der Menschen und eigene Meinungen verhindern wollen. «Für die Existenzgarantie von zweckbefreiter Kreativität und für die Vielfalt unserer Träume ist es entscheidend, dass solch freie Geister – wie Mark Blezinger – weiterhin Bilder in die Welt setzen, die diese nie zuvor gesehen hat», sagte Straub zum Schluss seiner Ansprache.

«Le regard enchanté». Bis 18. Februar. Château Papillon des Arts, Via Foppas 15, St. Moritz. Geöffnet täglich zwischen 16 und 19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 079 104 48 66.